



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1699. No 28.

1699

Kralsundischer
1699. No 28.



RELATIONS WERTE

Bringet.

Den Contract
Wider eingetommen Norwäg

Vom 7. Aprilis.

Aus dem Holsteinischen/ Vom 30. Mart.

Wie aus dem Bremischen verlautet/ dürft
te die Wilschäusische Sache nunmehr
bald zum guten Ende kommen/ und
die Kron Schweden Possession solches Ampts
nehmen/ weil Ihr. Königl. Majest. die Bischöf-
liche Offerten nicht annehmen/ sondern solches
Ampt wieder restituiret wissen wollen. Man sa-
get/ daß Ihr. Königl. Maj. von Engelland ein
Prö-

Project zu componirung der Holsteinischen Tractaten/in 11. Puncten bestehend/entworffen/und von dem Englischen Ministern eingegeben werden/wann aber diese Tractaten und die Mecklenburgische Sache wieder vorgennommen werden soll/kan man nicht eigentlich melden; So höret man nun auch nichts von dem vorgewesenen Nieder-Sächsischen Crantz-Tage: Wol aber aus dem Lüneburgis./daß nachdem man sich Hochfl. Zellischer Seiten wegen des Sachsen-Lauenburgischen mit Sachsen abgefunden/man jeso auch bemühet/die Sache mit dem Hause Anhalt/wegen ihrer Præteusion; wovon sie nicht weichen wollen/auszumachen. Unsere Hochfürstliche Durchl. werden/wie man versichern wil/ebestens nach Stade auffbrechen/und in selbiger Gegend die General-Munsterung vornehmen/dar auf aber nach Pommern gehen/und von wegen T. R. Maj. von Schweden die Huldigung einnehmen/und gleichfalls eine General-Reveue der Königl. Trouppen in bemelten Herzogthum thun werden. Lant-Polnis. Briefen/ist der Reichs-Tag auf den 16. Junii festgesetzt/dorfften also die Comitiola mit Ende April sich eröffnen/und sind die meisten Regimente beordert/ sich zu solcher Zeit marschfertig zu halten/ um auff denöftigsten Fall zu Warschau zu erscheinen.

Kiel/

In solcher Ausschiffung nicht ehe consentiren wird/ bevor die
Kaber von Thoren die Weichsel herunter mit Korn kommen/ in
welchen Fall/ die allhier über Winter gelegene Schiffe/ denen an-
bern vorgehen/ und ihre Ladung haben sollen, wovon die Nieder-
ländische Schiffe bey 5000, Last/ die andern frembden aber an
circa 1500. Last laden werden. Immittelst bleibt die Pfundkammer
nach wie vor verschlossen. Man saget/ daß die Stadt El-
bing, geresolviret habe/ in der Ausführung des Herrendes zu voll-
ziehen/ und 2. Deputirten nach der Pillau gesandt/ zu vernehmen/
ob man dort solches wolle pastiren lassen/ falls solches nicht ge-
schehen solte/ sich bey J. Ebst. Dr. v. Branderburg zu adressiren.
Zus Pohlen lauten die Zeitungen nicht zum besten/ weiln die Ein-
wohner solches Landes/ mit den teutschen Soldaten sich ganz
nicht comportiren können.

Warschau / vom 3. Apr.

Die beyden Groß-Feldherren sind anhero verschrrie-
ben/ umb ihr Sentiments wegen der Elbingischen Sa-
che zu eröffnen; Indessen sind diese und fast alle ande-
re Geschäfte an hiesigem Hofe voller Geheimnissen/
die nun mit der Zeit an den Tag kommen dürfften.

Ein anders/ vom selbigen dato.

Vor 3. Tagen ist das Senatus Consilium Se-
cretus gehalten worden/ weil aber in dem Be-
antwortungs-Schreiben am Kaiser/ Könige
in Schweden/ Frankreich/ und Dennemarc/ de-
clariret worden/ daß die Mediation nicht eher an-
genommen werden könnte/ als biß der Cursfürst
Elbingen restituirer haben würde/ auch überdem
schon in denen Instructionibus zu dem Reichstag
auff den 16. Junii der Punct mit inseriret wor-
den/ daß die Respubl. so dann ihre Sentiments
der Elbingischen Sache eröffnen möchten; Als
hat

hat anjeto nichts decidiret werden können / sondern ist diese Sache/nach unterschiedlichen Contraverfien, biß auff den Reichs-Tag ausgefetzt worden. Aus Sachsen wird berichtet/ daß man einen Cometen gegen Morgen gesehen habe/ der herunterwärts einen hellen Stern gehabt/ mit zweyen Schwäncken/ so in ihrer Mitten mit 5. kleine Sterne umgeben; Nach dem Abend zu war ein Creutz/zackigt/ als ob es von Nageln zusammen gefezet/ mit einem kleinern und viel duncklern Stern./ zu sehen gewesen. Dem allein weisen Gott sey die Deutung solches Wunders heimgestellet; Kan aber berichten/ daß der gleichen Seltsamkeiten/ ungleichen das so schleunige Absterben so vieler theuren Gottes Männer (welche Zeit hero so tapffer für den Riß gestanden) so wol in Leipzig/ als andern anbenachbarten Sächsischen Landen/ bey frommen und auffrichtigen Patrioten der Evangelischen Religion/ große Consternation causiret/ und man hierüber wunderliche Speculationes und Prognostica machet. Zu Dresden hat auch verwichener Tagen der vortrefliche Juris Consultus. Hr D. Herzog/dieses Zeitliche gesegnet. Aus der Schweiz

hat man von Belsch-Neubura noch nichts anders vernommen / als daß dortiger Proceß amnoch continue; Man hat zwar anfangs vermeinet/es werde der
Pring

Prinz Cony sich mit der Herzogin von Nemour
vergleichen / noch zur Zeit aber ist nichts ersolact. Es
scheinet / Das Franckreich sich des Prinzen Cony an-
nehmen / und ihm mit einigen Völkern adstiren über
re / welches bey den Schweizern ein grosses Wesen ver-
ursachen dürfte / insonderheit da sie unter sich selbst
nicht einig

Paris / vom 6 Apr.

Bestern giengen einige an Ketten geschmiedete und in
den Gallereen verdampte Personen von hier ab; deren
Anzahl war sehr groß / worunter viele Officierer der
Justiz und Kauffleute sich befanden / deren einen
Theil wegen Falsität / und der andere des Königes Or-
dres das Korn betreffend / übererretten hatten: es waren
auch viele Proestanten darunter / welche man in Flan-
dern eingeholet / und die weil sie aus dem Königreich flü-
hen wolten / arrestiret hat / auch sitzen / deren mehr andere
eben deswegen im Chatelet. Sonsten siehet man al-
hier folgendes Reglement / welches der Tarif zwischen
Franckreich und den vereinigten Niederlanden seyn solt:
Geschmierene und gemachte Fischbeine sollen vor jede
100. Pfund bezahlen 9. livres. Barckanen / jedes Stück
zu 22. Franköf. Ellen / 5. livres / Holländische Butter /
das 100. Pf 12. Sols. Bereiteete Flends- und Hirsch-
Häute zu Kollern / das 100. Pf. 26. livres. Greyuen das
Stück zu 20. Ellen / 8. livres. Weiß Wachs / 100. Pf.
11. livres. Bereiteete Ochsen-Häute / das Dossin / 7. li-
vres. Holländische Lacken / das Stück 25. Ellen 50. li-
vres. Wallfisch Baaren / zu 300. Pfund / 20. livres. Ei-
ne Tonne Blech von 450. doppelte Taffeln / 20. livres.
Eine halbe Tonne / 10. livres. Holländische Käse /
100. Pf. 10. Sols. Wallfisch Trahn / die Tonne zu

100. Pf. 7. Livres 10. Sols. Abberdan / Die Zou / in
300. Pf. 5. Livres. Und alle andere Zonnen nach Pro-
portion. Tobacks Pfeiffen / groß und kleine / das Grob
5. Sols. Feine Indianische / wie auch Delfische Por-
cellenen / nebst andern curiofitäten von Lackwerck / ver-
güldet und unvergüldet / das 100. Pf 10. Livres. Wol-
lene Bänder / 100 Pf. 8. Livres. Schwarze / grüne und
andere Seiffe / 100 Pf. wie auch Herren Sah und Sar-
gies / auff Aerschottische Weise gemacht / das Stück zu
20 Ellen / 8. Livres. Lacken Sargie / auff die Florentini-
sche und Engelländische Weise / von 13. zu 15. Ellen / das
Stück 11. Livres. Brod und Candiß-Zucker / 100 Pf.
22. Livres 10. Sols. Niederländische Leinwand / das
Stück zu 15. Ellen / 2. Livres.

Haag / vom 8. April.

Alles wartet nach der Resolution Sr. Maj. des Kö-
nigs von Schweden / wegen der Handlung des Com-
merciens-Tractats / zwischen Seine. Majest. von Groß-
Britannien und dem Könige von Schweden / weiln
dieser Estaat den König von Engeland gerne mit
solchem Tractat wolte eingeschlossen haben / nach wels-
chem dann weiter wird zu vernehmen seyn / von dem
Tractat der Gvarantie / Dann Ihr. Hochmögenden
seinerwegen mit diesem letzteren tardiren / bis die Reso-
lution aus Schweden kommt / darnach die Messures
zu nehmen / worgegen der Königl. Schwedische Envoy-
de vermeinet / daß man / ohne solche Resolution abzu-
warten / mit dem Gvarantie-Tractat könne fortfahren.

Brabandische Briefe machen große Re-
flexiones wegen der Frankosen Armirung / indem
im May schon ein fliegendes Lager bey Veurne
cam-

campiren soll/zu was Absichten/ kan auch der Klügste nicht begreifen.

Warschau / vom 4ten Apr.

Es wird alhier von gewissen Personen / denen man wol Glauben zustellen kan / vor gewiß versichere / daß Ihr. Kön. Majest. an dero Generals und Obristen haben Universalien aussuchen lassen / daß sie im Anfang des Monats Junii mit 10000. Mann vor Warschau stehen sollen; Und wären dero selben Armee auch schon folgende Dertier zuzedacht: Unter Belan sollen mit dero Beselt die Helffe / als 5000. stehen; Die andere Helffe sol also disponiret werden / daß auff der Neustadt 600 / in Wola 200. / in Wokolow 400 / in Rakowitz 300. / in Phasierenitz 300. / in Chuliez 300. / in Sultze 500. / in Prage 600. / in Ziechanow 300. / in Miosin 200. / in Sabin 300. / und an andern Dertern die noch übrigen 400. zu stehen kommen; Worauff es nun angesehen / lehret der Zeit; So gehet auch alhier die Rede / als wann bey allen Land-Strassen und Krügern Schuppen gebauet sollen werden / umb daleibst die Schildwachen auszuweisen.

Hamburg / vom 6. Apr.

Diese vergangene Nacht / ist die reitende Post / so von Hamburg nach Lübeck gewolt / 3. Meilen von hier / hinter Hofsbüttel bey der Hunnau / von gottlose verfluchte Diebes-Räuber angefallen / ihm sein schönes Pferd unterm Leibe erschossen / der gute Postillion mit grosser Angst sich salviret / die Diebes-Räuber aber das Fel-Ensen geplündere / und alle Wahrschafften daraus gesucht / und damit weg marschiret / die Brieffe aber zerstreuet / und das Fel-Ensen liegen lassen.

Hiebep erinnere die Verfließung des Quartals.